

Internet: [https://peter-hug.ch/ch%C3%A2tillon/54\\_0128](https://peter-hug.ch/ch%C3%A2tillon/54_0128)

MainSeite 54.128

Châtillon [unkorrigiert] 3 Seiten, 1'448 Wörter, 9'898 Zeichen

forlaufend 126

hören und zerfiel darüber mit einem Teil der Whigs unter Rockingham, die bis zu diesem Äußersten fort- schreiten wollten. Noch einmal ließ er sich 7. April 1778 trotz seiner Krankheit ins Oberhaus bringen, um sich der beantragten Anerkennung der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten zu widersetzen. Als er einem Einwurf entgegenzutreten wollte, brach er vom Schläge gerührt zusammen und mußte hinausgetragen werden; hinführend starb er 11. Mai 1778 aus seinem Landgute Hayes in Kent.

Auf Staatskosten erfolgte seine Beisetzung in der Westminsterabtei, die Errichtung eines Denkmals, die Tilgung seiner Schulden, und für alle Zeit wurde dem Träger des Grafentitels von Châtillon ein Jahrgehalt von 4000 Pfd. St. ausgesetzt; die Würde erlosch 1835. Sein Nachfolger an staatsmännischer Größe war sein dritter Sohn, der jüngere William Pitt (s. d.). Von C.s Reden ist nur wenig erhalten. John Almon gab heraus *^nscäotos c? ^Villiamitt, Ra,r1 oll*., *HULL oltQ6 pi'ineipli 6vont8 of1ii8 tim6, ^itk kig 8P66CN68 ill9.i'1iam6M* (4. Aufl., 3 Bde., Lond. 1810). Die *0.ap6i-8* (4 Bde., ebd. 1838 -40) sind wichtige Beiträge zur Geschichte seiner Zeit; auch hat man von Châtillon Briefe an seinen Neffen, den nachmaligen Lord Camelford (ebd. 1804). -

Vgl. Thackeray, *Hi8toi^ of ^V.itt, Vari «t 0.* (ebd. 1827); Viel-Castel, *N88^i 8ur 168 äßuxitt* (2 Bde., Par. 1846); Horace Walpole, *N6mnr8 of tk6 r6iFll ol cl60rF6 II.* (3 Bde., Lond. 1848-51); ferner die Essays von Macaulay und die Werke über engl. Geschichte von Lecky (*lli8t0r^ ol Nn^ianä in tk6 18^ C6nwr7*, 6 Bde., ebd. 1878 fg.; deutsch Lpz. 1879-83) und Lord Mahon (*tl^tor^ ok NnFlanä 1713-83*, 5. Aufl., 7 Bde., Lond. 1858; deutsch, 8 Bde., Vraunsch. 1855).

Chathaminseln (spr. tschättämm-) oder Broughton-Archipel, Inselgruppe der Südsee, 660 km im O. von Neuseeland, zusammen 971 qkm oder Warekauri (unter 44° südl. Br. und 175° 20' westl. L. von Greenwich) und mehreren kleinern Felseilanden, wie im SO. Pitt oder Rangi haute. In der zu Neuseeland (s. d.) nächsten Anschluß zeigenden Flora ist die letzte Fiederpalme (*Xsuttia ^piäa*) bemerkenswert, welche hier die südlichste Breite auf der südl. Halbkugel überhaupt erreicht.

Die arme Fauna enthält 13 Arten Landvögel, darunter sind 5 eigentümlich; eine von ihnen ist eine flugunfähige Ralle ( *N0ä68w8 lintton*). Vor ungefähr 60 Jahren sollen der Eulenpapagei und ein Kiwi-kiwi hier ausgestorben sein. Die Hauptinsel ist an den Küsten meist flach und felsig, im Innern bergig, im ganzen sehr fruchtbar, hat ein gesundes Klima, europ. Niederlassungen sowie eine Mission der Berliner (Gosnertschen) Gesellschaft. Die Bevölkerung beträgt etwa 400 Köpfe, darunter 195 Maori und Moriori, die Ureinwohner der Inseln.

Viehzucht ist die Hauptbeschäftigung. Die Châtillon gehören zu Neuseeland. Sie wurden vor 1791 durch Lieutenant Broughton vom engl. Schiffe Chatham entdeckt. Chathamlicht, Chatamlicht (spr. tschättämm-), eine Vorrichtung zur Erzeugung von optischen Nachtsignalen, die von den Engländern zuerst 1868 im Kriege mit Abessinien angewandt wurde. Sie besteht in einer Spirituslampe, in deren Flamme mit einem Blasebalg ein Luftstrom getrieben wird, der dicht vor dem Eintritt in die Flamme durch einen mit feingepulverten brenn- artikel. die man unter E vermischt, find unter K aufzusuchen. baren Körpern gefüllten Behälter geht.

Durch den Luftstrom wird eine genügende Menge des brenn- baren Körpers fortgeführt, um die durch die Luft angefachte Flamme hell leuchtend zu machen. Je nach den Entfernungen, bis zu denen die Signale wahrgenommen werden sollen, werden verschiedene Brennstoffe angewandt. Bei kurzen Strecken und heiterm Himmel ist sehr feingepulverte Holzkohle ausreichend; bei Entfernungen von 3 bis 6 engl. Meilen wird gepulvertes Harz verwendet; soll die Tragweite des Lichts noch mehr verstärkt werden, so wird zu dem Harz noch Magnesiumpulver gefügt.

Chattab (arab.), der bei allen Mohammed. Vorkern gebräuchliche Titel des Kultusbeamten, der den feierlichen Freitagsgottesdienst in der Hauptmoschee (Dschämi) zu leiten, als Vorbeter zu fungieren und die dem Gebete vorangehenden obligaten Ansprachen (Chutba oder Chotba) vom Minbar (Kanzel) herab vor der Gemeinde zu halten hat. Das Minbar, auf dessen dritter Stufe der Châtillon während der Chutba steht, hat seine Stelle rechts von der gegen Mekka gerichteten Gebetsnische (Mihrab) und war seit alten Zeiten Gegenstand künstlerischer Ausführung. - Es werden zwei Chutbas abgehalten; zwischen beiden verrichtet sowohl der Châtillon als auch die Gemeinde stille Gebete.

Die erste heißt Chutbat al-wa'as, d. h. Ermahnungsrede, mit belehrendem Inhalt; die zweite, eigentliche Chutba heißt Chutbat al-na'at und enthält das Glaubensbekenntnis, die Anerkennung der Chalifen und Gesandten des Propheten, das Gebet für den regierenden Fürsten und die Armee der Rechtgläubigen. Außer der Freitag-Chutba werden vom (5. auch bei andern feierlichen Anlässen, namentlich an den Id-Feiertagen (s. Bairam), solche Ansprachen abgehalten.

Internet: [https://peter-hug.ch/ch%C3%A2tillon/54\\_0128](https://peter-hug.ch/ch%C3%A2tillon/54_0128)

Die Chutba unterscheidet sich in ihrer Komposition wesentlich von der Predigt bei Christen und Juden im Morgen- und Abendland. Proben findet man in Übersetzung bei Lane, «*an account of the man-narrated account of the Chutba*» (5. Ausg., Lond. 1871, 1. Bd.; deutsch von Zenter, 2. Ausg., Lpz. 1852),

und in Sell, «*Chutba*» (Lond. und Madras 1880). Berühmte Châtillon veranstalteten Sammlungen von Chutbas, eine solche ist die des Ibn Nubäta (Kairo 1286 der Zidsckra. tNiasilsra., s. Sternwürmer. Châtillon sspr. schatljüng).

1) Arrondissement im Depart. Côte-d'Or (Burgund), hat 1901,7<sup>7</sup> ykm, (1891) 40511 E., 115 Gemeinden und zerfällt in die 6 Kantone Aignay-le-Duc (265,09 ykm, 4092 E.), Vaigneux-les-Luifs (221,32 ykm, 3603 E.), Chatillon-sur-Seine (445,51 ykm, 14100 E.), Laignes 395,25 (ikm, 7774 E.), Montigny-sur-Aube (282,76 likm, 6129 E.), Recey-sur-Ource (291,69 ykin, 4813E.). - 2) Chatillon-sur-Seine (spr. Bür Bäh), Hauptstadt des Arrondissements Châtillon, im Mittelpunkte einer bergigen Landschaft an der oberen Seine, an den Linien Troyes-Châtillon-sur-Seine-Is-sur-Tille, Chaumont-Châtillon-sur-Seine (44 km) der Franz.

Ostbahn, Nuits-sur-Armançon-Châtillon-sur-Seine (36 km) der Franz. Mittelmeerbahn und an der Straßenbahn Aignay-le-Duc-Châtillon-sur-Seine (35 km), Sitz eines Gerichtshofs erster Instanz und eines Handelsgerichts, hat (1891) 4807, als Gemeinde 5127 E., Post, Telegraph, Museum mit röm. Altertümern, ein Schloß des in Chatillon-sur-Seine geborenen Marschalls Marmont und Trümmer der hochgelegenen Burg der Herzöge von Burgund, ein Collège, öffentliche Bibliothek, zwei

Ende **Châtillon**

Quelle: **Brockhaus` Konversationslexikon, 1902-1910**; Autorenkollektiv, F. A. Brockhaus in Leipzig, Berlin und Wien, 14. Auflage, 1894-1896; 4. Band, Seite 126 unkorrigiert [Suche = 54.128] im Internet seit 2005; Text geprüft am 7.8.2007; publiziert von Peter Hug; Abruf am 19.3.2018 mit URL:

Weiter: [https://peter-hug.ch/54\\_0129?Typ=PDF](https://peter-hug.ch/54_0129?Typ=PDF)

Ende eLexikon.